

Dracula X

Von abgemeldet

Kapitel 8: Der erste Schnee

Mina kam aufgeregt in Draculas Zimmer gelaufen. Dieser lag aber noch in seiner Ruhestätte. „Graf Dracula!“, rief sie. Nichts tat sich. Mina kletterte in die Holzkiste und setzte sich auf Draculas Bauch. Sie schüttelte ihn. Immer noch nichts. Dann traute sich Mina ihm leicht auf die Wange zu klopfen. Ein bisschen Leben kehrte in seine Augen, er sah an sich herunter und sah: Minas Becken. „Graf Dracula?“, fragte Mina, da fühlte sie plötzlich wie seine Hände ihr Gesäß umfassten. Er war nun wieder voll da. „Mina.“, sagte er. „Es geht um Lucy.“, erklärte sie.

Dracula stand vor dem großen Baum im Garten, den er vor hundert Jahren gepflanzt hatte. Lucy saß jammernd auf einem Ast. „Sie ist hochgeklettert und kommt nicht mehr runter.“, sagte Mina. „Du kommst jetzt runter.“, befahl Dracula und zeigte mit dem Zeigefinger auf den Boden vor sich. Lucy miaute verzweifelt.

„Du bist doch auch hochgekommen!“

„Miau!“

„Natürlich ist das hoch! Das ist ein Baum!“

„Nyan!“

„Lucy, es fängt gleich an zu schneien!“

Lucy sah aus als würde sie gleich dicke Tränen verlieren. Mina sah sehr besorgt aus. „Na gut, ich komm dich holen.“, meinte Dracula und kletterte den Baum hoch, biss Lucy in den Nacken und kam mit Lucy im Mund wieder herunter. Mina nahm sie in Empfang. „Oh, arme Lucy. Du zitterst ja. Du bekommst jetzt erstmal schön warme Milch und etwas Leberwurst.“, versprach Mina und ging mit Lucy auf dem Arm ins Haus. Dracula überlegte ob er mal aufs Dach steigen und nicht wieder runterkommen sollte. Doch da fing es, wie von ihm prophezeit, an zu schneien.

Es war Abend und van Helsing saß in der Essnische. Er ging nicht zur Fortbildung und war eigentlich immer zu Hause. Dracula schlenderte herein. Mina goss ihm gerade eine heiße Schokolade ein. Dracula setzte sich ebenfalls in die Nische. „Hallo Abraham. Was gibt's neues?“, fragte er. „Was gibt's bei dir neues?“, stellte van Helsing eine Gegenfrage. „Bald kommt Helsing Ultimate OVA II raus.“, berichtete Dracula. Van Helsing sah verdutzt drein: „Es gibt einen Manga namens Helsing?“ „Helsing mit zwei L, und es ist ein Anime.“, berichtete Dracula. Van Helsing fragte sich was da wohl passiert. „Da kämpfe ich für die von dir gegründete Organisation gegen die Nazis.“, erklärte Dracula. Van Helsing runzelte die Stirn. „Sie duzen sich ja.“, stellte Mina überrascht fest. „Ja, seit dem Abend in der Bücherei.“, bestätigte van Helsing. „Sie waren ziemlich lange weg, nicht wahr?“, fragte sie. „Wir waren ja auch noch in einer Bar und haben intime Geheimnisse ausgetauscht.“, erklärte Dracula. „Ach ja?“, meinte

Mina. „Quatsch!“, protestierte van Helsing. „Ach ja?“, äußerte Dracula, „Woher weißt ich dann das du mal...“ Van Helsing hielt ihm den Mund zu. „Okay!“, rief er mit gerötetem Gesicht. Dracula schwieg dazu, stattdessen wandte er sich an Mina. „Heute schon was vor?“, fragte er. „Jonathan führt mich ins Kino aus.“, antwortete Mina. Dracula sah nicht besonders glücklich aus. „Woher hat er das Geld?“, fragte er schließlich. „Kino ist nicht so teuer.“, sagte sie. „Und wenn ich Sie nicht entbehren kann?“, erwiderte Dracula. Van Helsing stupste ihn an. Mina sah bekümmert drein. Dracula brummte: „Na schön. Viel Spaß.“ Mina bedankte sich. Nun drehte sich Dracula zu van Helsing um, dieser sah ihn überreizt an. „Du sollst nicht immer jungen Frauen nachstellen.“, sagte er. Dracula lächelte unbeeindruckt.

Am nächsten Morgen wollte Seward Dracula um eine milde Gabe bitten und ging in den Keller. Doch Dracula war nicht da. „Er wird doch nicht wieder...“, bemerkte er und verließ den Keller. Im ersten Stock hatte Dracula ein Schlafzimmer eingerichtet in das er immer mit seinen „Bekanntschäften“ ging. Seward stand nun vor der Tür. Er öffnete sie und sah hinein. „Dracula?“, fragte er. Stattdessen erblickte er van Helsing der, unbekleidet, auf der Bettkante saß. Schockiert riss John die Tür auf. Van Helsing schrie auf. Dracula tauchte unter der Bettdecke auf. „Ja?“, fragte er verschlafen. Seward konnte es nicht fassen. „Was geht hier vor?“, brauste er. Van Helsing verkroch sich unter der Decke. „Ich glaub das nicht! Was machen Sie da? Das kann doch nicht sein!“, stammelte John. „Was?“, fragte van Helsing unter der Decke. „Er sagt wir sehen aus wie ein Shonen-ai Manga für Senioren.“, antwortete Dracula. „Professor... Sie... ich..“, stotterte Seward und lief aus dem Zimmer. „John, warten Sie!“, rief van Helsing und wollte Seward nacheilen, doch Dracula fasste ihn am Arm und zog ihn zurück. Dracula schmiegte sich an ihn und sagte: „Wo willst du denn hin? Ich will noch mehr!“

Hat van Helsing den einen Kuss empfangen?